

# Sparkasse Beeskow in neugestalteten Räumen

Sonderveröffentlichung der Märkischen Oderzeitung /Spree-Journal, Freitag, 7. Januar 1994, Seite 12

Beeskow (hk) Als eines der schönsten Gebäude im Beeskower Stadtzentrum präsentiert sich der Hauptsitz der Kreissparkasse. Mag das wuchtige Portal auch nicht nach jedermanns Geschmack sein – auf alle Fälle gibt es dem Stadtbild sein Gepräge. Viel wurde getan, damit dieses Geschäftshaus wieder zum Schmuckstück wurde. Viel getan hat sich aber auch hinter den Fassaden, ja bis unter das Dach.

Die neugestaltete Schalterhalle kennt jeder, der in irgendeiner Weise mit der Sparkasse zu tun hat. Bis in die zweite Etage kommt vor allem, wer ein Darlehen braucht. Sei es als Existenzgründer, sei es Hauseigentümer, der Dach oder Fenster erneuern will. Auch diese Etage ist völlig neugestaltet worden. Als Beratungsbereich mit Einzelzimmern, in denen die gebotene Vertraulichkeit gesichert ist, das Bankgeheimnis gewahrt wird.

## An erster Stelle rangiert der Kundenbereich

„Das stand für uns immer an erster Stelle: Den Kundenbereich so freundlich und so großzügig wie möglich zu gestalten“, verdeutlicht Paul Hünemörder als Vorstandsvorsit-

zender die Philosophie der Kreissparkasse. Erst danach könne man an „rückwärtige Dienste“ denken, und er meint damit die Verwaltung. Aber auch deren Arbeitsbedingungen haben sich deutlich verbessert.

## Den nicht genutzten Dachboden ausgebaut

Platz geschaffen wurde vor allem durch den Ausbau des bislang ungenutzten Dachbodens – die neue Vorstandsetage. Allerdings beklagt sich mancher über die vielen Stufen, die er bis dorthin hinaufsteigen muß. Paul Hünemörder verrät, daß sich auch dies ändern wird. Denn im Zusammenhang mit einem vorgesehenen Erweiterungsbau in der Berliner und in der Bodelschwinghstraße ist auch an einen Aufzug gedacht, der die Sparkassen-Kunden dann bis unter das Dach bringt.

Übrigens steht die Entscheidung über den Erweiterungsbau kurz bevor. Ausgewählt wird unter vier eingereichten Projekten. Von Anfang an mit einbezogen in die Entscheidungsfindung waren die Denkmalpflege und Vertreter des städtischen Bauamtes. Und Paul Hünemörder versichert, daß selbstverständlich auch den Beeskowern das Projekt vorgestellt wird, für

das man sich am Ende entscheidet.

Notwendig geworden ist der Erweiterungsbau, weil die Aufgaben der Sparkasse unter den Bedingungen der Marktwirtschaft enorm gewachsen sind. Paul Hünemörder nennt dafür ein paar aufschlußreiche Zahlen. So ist die Bilanzsumme seit 1990, dem Jahr der Währungsunion, von 265 auf mehr als 400 Millionen Mark im vergangenen Jahr gestiegen. Noch sprunghafter hat sich im gleichen Zeitraum das Kreditvolumen entwickelt: von 25 Millionen Mark auf 170 Millionen Mark.

## 50 Millionen Mark an zinsgünstigen Krediten

Allein schon diese Zahl verdeutlicht, in welchem Maße die Kreissparkasse die wirtschaftliche Entwicklung der Region gefördert, gerade auch Existenzgründer unterstützt hat. So sind 50 Millionen Mark im Rahmen einer Reihe von Förderprogrammen zu besonders günstigen Konditionen ausgereicht worden, an Existenzgründer ebenso wie an Hauseigentümer.

Mit den zahlreichen neuen Aufgaben in der Marktwirtschaft ist auch die Zahl der Mitarbeiter gewachsen, von einst 60 auf gegenwärtig 105.

Das enge Vertrauensverhältnis zwischen Kreissparkasse als regionalem Kreditinstitut und örtlichen Unternehmen verdeutlichen aber nicht allein diese Zahlen. Wo immer es möglich ist, vergibt die Sparkasse ihre Aufträge an Firmen ihres Einzugsgebietes. So war es bei der Errichtung der neuen Geschäftsstelle in Storkow, nicht anders bei der Neugestaltung der Räume in Beeskow.

## Örtliche Unternehmen sind leistungsfähig

Und Paul Hünemörder läßt keinen Zweifel daran, daß auch die Aufträge für den Erweiterungsbau vorwiegend an örtliche Unternehmen gehen werden. „Das verdeutlicht besser als jedes Kompliment, wie zufrieden wir mit der Leistungsfähigkeit der regionalen Unternehmen sind“, meint der Vorstandsvorsitzende.

Allein schon, weil der Kreis Gewährträger der Sparkasse ist, ergibt sich die besondere Verpflichtung, zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beizutragen, so Paul Hünemörder. So werden auch Kredite ausgereicht, wo die Banken die rote Karte zeigen, erst einmal Sicherheiten verlangen. Andererseits muß in bestimmten Fällen



In einer freundlichen Atmosphäre, die zugleich Vertrauen schafft, berät Irmhild Lenz aus der Beeskower Kreditabteilung ihre Kunden.

Foto: Karl-Heinz Arendt/see

auch die Sparkasse Kredite versagen, wenn sich ein Unternehmenskonzept nicht trägt. Paul Hünemörder versteht dies als Vorsorgepflicht, die sein Kreditinstitut gegenüber Existenzgründern hat. Zugleich muß die Sparkasse an die Sicherheit der Einlagen ihrer Sparkunden den-

ken, kann nicht leichtfertig mit deren Geld umgehen.

Wobei Sicherheiten für die Sparkasse nicht unbedingt an erster Stelle stehen. Paul Hünemörder: „Das wichtigste ist für uns, daß ein schlüssiges, rentables Konzept vorliegt. Dann kann im Einzelfall auch auf Si-

cherheiten verzichtet werden.“ Wobei die Sparkasse als regionales Unternehmen ihre Kunden weit besser kennt als die großen Geschäftsbanken. Dementsprechend auch im Einzelfall kompetenter entscheiden kann, ob ein Projekt aufgeht oder zum Scheitern verurteilt ist.